Uebergeben Sie uns Ihr Eigentum und erwarten Sie die Resultate. Sprechen Sie jetzt vor No. 283 Gratiot Ave. J. M. Bigliotti. M. 6191. 23sp81

für die „Deutsche Protestantische Heimat für Waisen und Alte Leute", 1852 West Grand Boulevard, eine deutsche Köchin. Man melde sich bei dem Unterzeichneten oder frage an per Telephon Garfield 423.
J. B. Meister, Supt. 22f31

Verlangt—weiblich.

Verlangt wird eine Frau für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 262 Ost Canfield Ave. 22f31

Verlangt wird ein deutsches Mädchen, um auf Kinder aufzupassen. Nachzufragen bei Herrn Beutler, Randolph Hotel. 21fbv

Verlangt—männlich.

Verlangt wird ein Schuhmacher. Zu erfragen 1289 Harper Ave. 24f21

Verlangt wird ein Koch in Restaurant, deutsch, polnisch oder ungarisch; muß seine Arbeit verstehen. Nachzufragen bei C. F. Schmidt, 75 Gratiot Avenue.

Gesucht wird ein vertrauenswürdiger Mann zur Beaufsichtigung der Werkzeugkammer und um sich allgemein nützlich zu machen, von der Industrial Electrical Co., No. 139 Beaubien Straße. 24f21

Stellegesuch.

Stellegesuch. Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, hat 6-jähriges Mädchen; geht auch auf Farm. Nachzufragen 25 Waterloo Straße, 2. Flat oben. 24f31

Stellegesuch. Frau mit 50 Jahren sucht einfache Haushälterinstelle bei älterem alleinstehenden Mann oder kleiner Familie von Erwachsenen. Nachzufragen 1169 Maxwell Ave. 24f31

Stellegesuch. — Ein anständiger deutscher Mann wünscht eine Stelle als Janitor, Portier oder Vertrauensmann. Adresse: H. H., Alter Rt. 630. 23f31

Stellegesuch. Junger deutscher Mann sucht Arbeit in einem deutschen Saloon als Bartender. Adresse: Carl Hertel, 76 Jay Straße. 22f31

Zu vermieten.

Zu vermieten möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Nachzufragen 421 Clinton Ave. Tel. East 3010-R. 24f21

Zu vermieten ist ein Zimmer für leichte Haushaltung. Gas für Kochen, elektrisches Licht und Heizung. Nachzufragen 120 McDougall. 11

Zu vermieten sind drei Zimmer bei deutsch-ungarischer Familie. Nachzufragen zwischen 7—11 morgens in 66 Elmwood Avenue, nahe Fort Straße. 24f31

Zu vermieten Zimmer an anständigen Herrn bei deutscher Privatfamilie nahe Hamilton Boulevard. Nachzufragen 252 Midland Avenue, Highland Park. Telephon Hemlock 1362-R. 11

Zu vermieten ist ein möbliertes Frontzimmer bei deutscher Familie, nahe Packards. Schneemann, 52 Weitzel Court. 23fp31

Zu verkaufen:

Zu verkaufen:
Schönes Doppelhaus an Kercheval und Helen Ave., 8 Zimmer und Bad an jeder Seite, elektrisches Licht und Gas, Heißwasserheizung, einfache Garage, Lot 55x110 Fuß. $5000 Anzahlung, der Rest zu leichten Bedingungen; direkt vom Eigentümer zu verkaufen. Man telephoniere East 2903-J. 22f31

DETROIT & CLEVELAND NAVIGATION CO. THIRD AVE. WHARF

Nach Buffalo und östlichen Punkten, täglich 5:00 morgens. Fahrt $4.00. Nach Cleveland, Pittsburg und südlichen Punkten, täglich 10:45 und 11:00 abends. Nach Alpena, Mackinac Island, St. Ignace und Unterwegspunkten, Montags und Freitags 8:30 morgens, Zentralzeit. Dampfer fahren am Fuße der Dritten Straße ab. Stadt Ticketoffice, 151 Griswold Straße. Telephon Cherry 5426.

Chope-Stevens Paper Company
ist nach No. 555—567 W. Fort Str. umgezogen. Tel. West 3210.

FELIX A. DOETSCH
Deutscher Rechtsanwalt und Notar.
22-jährige Erfahrung in allen Gerichten.
800 Union Trust Bldg.
Telephon Main 2861.

Julius Bonninghausen
Feuerversicherungs-, Grundeigentums- u. Notariats-Geschäft
Elks Temple-Gebäude.
28 und 25 Monroe Avenue,
Telephon Cherry 1777.

Unterhaltung für die ganze Familie.

Die erste Nummer des 14. Jahrganges der Zeitschrift: „Die Deutsche Hausfrau", welche in Milwaukee, Wis., herausgegeben wird, liegt vor uns, und beim Durchblättern überrascht die Fülle des durchaus zeitgemäßen Inhalts. Aus dem Dargebotenen heben wir einen Artikel hervor über das in jetziger Zeit besonders zu beherzigende Thema der Nahrungsmittelkontrolle, zwecks Vermeidung einer Hungersnot im hiesigen Lande. Ferner einen weiteren Reisebrief des beliebten Verfassers Wilhelm C. Laube, welcher in seiner fesselnden Weise seine interessanten Erlebnisse im großen Staate Texas, während seiner Ferienreise, schildert. Ein neuer Abschnitt aus Amerikas Geschichte wird zur Auffrischung der Landesgeschichte gerne gelesen werden. Außerdem enthält das Heft noch eine Anzahl kürzerer Artikel, deren Aufführung uns der Raum hier nicht gestattet.

An Erzählungen sind zu erwähnen: eine erste Fortsetzung des im Septemberheft begonnenen neuen Romans: „Frau Hemkels Tochter", von Lucie Berend, eine kürzere Erzählung: „Der Kriegskamerad", von Horst Bodemer, sowie ein Kapitel des Romans „Die Kriegsbraut", der nun zu Ende geführt wird. Ein schönes Musikstück: „Mussman Marsch", Komposition von C. Carl, ist für Pianospieler vorgesehen, und auch sonst bietet das Heft verschiedenes zur Unterhaltung im Familienkreise, für Alt und Jung.

Recht reichhaltig ist der hauswirtschaftliche Teil des Blattes, mit seinen Vorschlägen für Küche und Haus, und Vorlagen zu Herbst- und Winterkleidern, sowie zierlichen, zum Schmuck des Hauses gereichenden, und auch zu praktischen Handarbeiten. Unter den letzteren sind es hauptsächlich durch Abbildungen erläuterte Anleitungen zur Herstellung aller für unsere Krieger in der kalten Zeit nötigen warmen Kleidungsartikel, in Strick- und Häkelarbeit, welche den Leserinnen gewiß willkommen sein werden. Wer möchte einen lieben Angehörigen im Felde nicht mit einer selbstgearbeiteten Liebesgabe bedenken! Und hier sind Anleitungen gegeben zu allen notwendigen großen und kleinen im Kriege gebräuchlichen Schutzhüllen. Den Schluß des Heftes bildet wie immer der Briefkasten, und die Rubrick: „Wer sucht Verwandte und Bekannte?", die den Lesern des Blattes unentgeltlich Gelegenheit gibt, lange vermißte Angehörige oder Freunde aufzufinden. (Anz.)

Marktbericht.

Detroit, 24. Sept.

Butter — Frische extra Creamery, 42½c bis 43; frische Creamery firsts, 41½c bis 42c per Pfund.

Eier — Frische Michigan firsts, 38c bis 40c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel — Fancy Jonathan, $6.50; andere Sorten, $5.00 bis $5.50 per Faß.

Bananen — Gute, zum Versandt, 4½c per Pfund.

Kalifornische Früchte — Bartlett Birnen, $2.50; Pflaumen, $2.00 bis $2.25; gelbe, $1.25 per Kiste.

Datteln — Fards, 18c per Pfd.; Dromedary, $4.00 per Crate.

Trauben — California, Malaga, $2 bis $2.25 per Kiste; Tokay, $1.75 bis $2.00 per Kiste.

Birnen — Bartletts, $2.50 bis $2.75 per Bushel; andere Sorten, $1.50 bis $1.75 per Bushel.

Pflaumen — $2.25 bis $2.50 per Bushel.

Zitronen — $6.50 bis $7.00 per Kiste.

Orangen — Valencia, $4.00 bis $4.75 per Kiste.

Pfirsiche — $2.00 bis $2.75 per Bushel.

Farmprodukte.

Weißkraut — 60c per Bushel.

Gurken — $1 bis $1.25 per Bu.

Sellerie — Michigan, 12c bis 18c per Dutzend.

Geschlachtete Kälber — Fancy 21c bis 22c; No. 2, 19c bis 20c per Pfund.

Grün-Korn — $2 per Sack.

Honig — Neuer, fancy weißer, 17c per Pfund.

Heu und Stroh — No. 1 Timothy, $17.50 bis $18; Standard Timothy, $16 bis $17; leicht vermischtes, $16.50 bis $17; No. 2 Timothy, $15.50 bis $16; No. 1 vermischtes, $14 bis $14.50; No. 2, vermischtes, $10 bis $12; No. 1 Klee, $13 bis $13.50; Weizen und Haferstroh, $8.50 bis $9; Roggenstroh, $9.50 bis $10 per Tonne in Waggonladungen, Detroit.

Salat — Kopfsalat, $2.75 bis $3 per Kiste; Blättersalat, $1 per Bu.

Lebendes Geflügel — Frühjahrshühner, 23c bis 24c; Leghorns und kleine, 22c; No. 1 Hennen, 23c und 24c; kleine und mittelmäßige Hennen, 22c; Enten, 24c bis 25c; Gänse, 16c und 17c; Truthühner, 24c und 25c per Pfund.

Kartoffeln — In Store-Partien, $165 für Jersey-Kartoffeln und $1.40 für Michigan.

Melonen — Pink Meats, $1.50 per Flat.

Peanuts — Geröstete Jumbos, 13c; No. 1, 11c per Pfund.

Zwiebeln — Hier gewachsene, $1.75 per Bushel; spanische, $1.75 per Crate; Pickling, $4.50 per Bu.

Tomatoes — Hiergewachsene, $2.25 per Bushel.

Süßkartoffeln — Virginia, $4.90 per Faß; $1.90 per per Bushel; Jersey, $2.25 per Hamper; $6.25 per Faß.

Gemüse — Grüne Peppers, $2.00 per Bushel; Petersilie, 20c bis 25c per Dutzend; Radieschen, 50c per Bushel; gelbe Rüben, $1.00 per Bushel; weiße Rüben, $1.00 per Bushel; rote Rüben, $1.00 per Bushel; grüne Zwiebeln, 20c per Dutzend; Blumenkohl, $3.00 bis $3.25 per Bushel für hier gewachsener.

Komite für Frauenstimmrecht.

Repräsentantenhaus wird darüber zu entscheiden haben.

Washington, 24. Sept.— Soll ein spezielles Hauskomite für Frauenstimmrecht geschaffen werden? Diese Frage liegt heute dem Repräsentantenhaus zur Entscheidung vor in Gestalt eines vom Komite für Regeln eingeführten Berichtes, in welchem die Ernennung eines solchen Ausschusses empfohlen wird. Die Aussichten auf Annahme des Berichtes sind günstig; der Senat hat ein ähnliches Komite.

Zur Annahme der Empfehlung des Komites wird in einem heute von Hausmitgliedern empfangenen Schreiben der Frau Maud Wood Park, kongressionelle Vorsitzerin der nationalen Frauenstimmrechts-Association, gedrängt. Es wird in dem Schreiben betont, daß letztere in keiner Verbindung stehe mit der kleinen Gruppe von Frauen, die durch ihre Posten vor dem Weißen Hause so viel Aerger erregt haben, und daß die Vereinigung verschiedentlich ihre Verwerfung solcher Taktiken dargelegt hatte.

Arbeitervereinigung erregt Mißfallen.

Stahlfabrikanten ungehalten über „Bruch des Versprechens."

Pittsburgh, Pa., 24. Sept.— Andrew McNamara, ein nationaler Organisator der American Federation of Labor, der den Streik in der Hochofenabteilung des Eliza-Werks der Jones & Laughlin Steel Company, erklärte gestern, daß der Ausstand eine „Bona-fide-Bewegung der American Federation of Labor sei."

Er gab zu, daß 150 Organisatoren der Vereinigung, die insgeheim auf dem Werke gearbeitet hatten, entlassen worden seien und dann den Streik sofort herbeigeführt hätten.

Diese Erklärung hat unter den anderen großen Stahlfirmen große Aufregung hervorgerufen, die bisher geglaubt hatten, es handle sich lediglich um lokale Differenzen.

Nach Angabe eines Beamten einer dieser Gesellschaften hatten sie sich bezüglich der Erhaltung des Friedens auf Versicherungen der Führer der American Federation of Labor verlassen. Diese sollen versprochen haben, bis zum Ende des Krieges keine Nichtgewerkschaftler zu organisieren.

Die neue Bondausgabe.

Einzelheiten über dieselbe morgen zu erwarten.

Washington, 24. Sept. — Schatzamtssekretär McAdoo wird vielleicht morgen Einzelheiten in Verbindung mit der zweiten Freiheitsbonds-Ausgabe ankündigen. Die Lebensdauer der Bonds, deren Denomination, Zinsenrate und der Betrag der Ausgabe bilden die hauptsächlichen Einzelheiten, die bisher nicht angekündigt worden sind.

Anzeichen deuten darauf hin, daß der Betrag der Bondausgabe sich auf $3,000,000,000 belaufen, und daß die Lebensdauer 25 oder 30 Jahre sein wird. Die Zinsenrate, wie gesetzlich festgesetzt, kann bis zu vier Prozent betragen und man betrachtet es als wahrscheinlich, daß diese Rate festgesetzt werden wird.

Hatte Gatten in zwei Orten.

Reiste täglich 80 Meilen, um ihren „Pflichten" gerecht zu werden.

Pittsburgh, 24. Sept. Ein „strenuöses" Leben scheint Frau Barbara Wolff, Gattin des George Wolff von hier, 60 Tage lang geführt zu haben, während welchen sie täglich 80 Meilen weit reiste, um hier den Pflichten der Gattin Wolff's „gerecht zu werden" und in Butler denen der Gattin des Harold C. Patterson.

Wolff, der erste Gatte, hatte Barbara Gipperisch in 1912 im Wellsburg, W. Va., geheiratet und im vergangenen Juli heiratete sie Patterson in Butler. Morgens bereitete sie das Frühstück für Wolff hier und fuhr dann sofort nach Butler, wo sie den ganzen Tag mit Patterson verlebte, worauf sie wieder hierher zurückkehrte. Das tat sie zwei Monate lang, ehe Wolff es entdeckte, der dann sofort Scheidungklage anstrengte

Waldemar Gepp, deutscher Juwelier und Expert-Uhrmacher, 984 Ost Forest Avenue. (Anz.)

Wie Träume entstehen.

In unserer Zeit haben die Träume an Bedeutung verloren. Die Aufklärung hat in weiteste Volksschichten die Ueberzeugung getragen, daß Träume uns keinen Einblick in die übersinnliche Welt gewähren, daß es ein müßiges Unterfangen ist, aus ihren wechselvollen Gebilden die Zukunft wahrsagen zu wollen. Die Zunft der Traumdeuter ist allerdings noch lange nicht ausgestorben, aber ihre Gemeinde schmilzt immer mehr zusammen. An Stelle des Traumglaubens ist die Traumforschung getreten; denn das Interesse an den Träumen ist keineswegs erloschen. Wer hat nicht im Leben ihre Macht gespürt? Wen hat nicht ein Traum einmal aufs innigste beglückt und das andere Mal im Tiefinnersten erschüttert? Und über den Schlaf hinaus reicht die Wirkung. So mancher bleibt den ganzen Tag über verstimmt — wegen eines sinnlosen Traumes. Kein Wunder, daß man sich eifrig bemüht, das Wesen dieser räthselhaften Erscheinung zu ergründen! Von einer zuverlässigen Lösung dieser Frage sind wir leider noch sehr weit entfernt. Die strenge Wissenschaft, die sich mit Annahmen und Vermuthungen nicht begnügt, sondern mit Thatsachen rechnet, hat bis jetzt nur vermocht, einige Bausteine zu einer künftigen Lehre von den Träumen zusammenzutragen. Das wenige, was man erkundet hat, ist aber schon darum wichtig, weil wir daraus ersehen, daß in das Träumen keine übernatürlichen Kräfte hineinspielen, daß vielmehr das träumende Gehirn nach denselben Gesetzen arbeitet wie das wachende.

Unter anderem haben wir tiefere Einblicke in die Ursachen der Träume gewonnen.

Zahlreiche Beobachtungen haben gelehrt, daß die meisten Träume durch äußere oder innere Reize veranlaßt werden, die auf den Schlafenden einwirken. Bemerkenswerth ist, daß dabei eine gewisse Gesetzmäßigkeit sich geltend macht. Dieselben oder ähnliche Reize rufen bei verschiedenen Menschen gleichartige Träume hervor.

Zuerst hat man diese Erkenntniß bei der Prüfung einer sehr häufig vorkommenden und sehr belästigenden Traumart gewonnen. Jeder kennt aus eigener Erfahrung das Alpdrücken; ein Thier, eine feindliche Person oder irgend eine schwere Last wälzt sich allmählich auf den Träumenden und ängstigt ihn, bis er oft unter stöhnendem Laut erwacht. Börner, der durch das Alpdrücken oft gepeinigt wurde stellte durch Versuche fest, wie es zustande kommt.

Der Alptraum stellt sich ein, wenn aus irgend einem Grunde die Athmung des Schlafenden behindert wird. Man kann ihn darum künstlich erzeugen, indem man dem ruhig Schlummernden irgend einen Gegenstand, z. B. eine wollene Decke, über Mund und Nase breitet. Dann bemerkt man, daß die Athemzüge der Versuchsperson länger und tiefer werden, die Athmungsmuskeln mit sichtbarer Anstrengung arbeiten und das Gesicht sich röthet. Der Schlafende stöhnt zeitweilig, bleibt aber regungslos liegen, bis er mit einem plötzlichen Ruck die Decke fortschiebt und nun erwacht oder ruhig weiter schläft. Fragt man den Muntergewordenen, was er gefühlt habe, so erfährt man, daß er ein Alpdrücken gehabt habe. Von einigen Versuchspersonen wurde hervorgehoben, daß die beängstigende Traumerscheinung, z. B. irgend ein Thier, ihnen plötzlich auf die Brust gesprungen sei. Das erklärt sich durch das rasche Eintreten des Athmungshindernisses, durch das plötzliche Auflegen der Decke auf Mund und Nase. Unter gewöhnlichen Umständen tritt im Schlaf die Athemnoth allmählich ein, und darum haben die Alpträume einen mehr schleichenden Charakter; der Schlafende wird langsam von dem Hinderniß überwältigt. Das Wesentliche an dieser Traumart ist das Gefühl der Beklemmung und Beängstigung; die Gestalten, die es hervorrufen, können aber verschieden sein, je nach der Lebensweise und Anschauungsart des Träumenden.

Einen wahren Gegensatz zum Alpdrücken bilden Träume, in welchen wir uns so wohl und leicht fühlen, daß wir imstande sind, auf und nieder zu schweben und zu fliegen. Auch diese Traumart stellt sich häufig ein, namentlich in den jüngeren Lebensjahren. Sie hängt gleichfalls mit der Athmung während des Schlafes zusammen und tritt ein, wenn dieselbe besonders leicht und frei ist. Der dänische Psychologe Dr. Alfred Lehmann erzählt in seinem trefflichen Werke „Aberglauben und Zauberei", das neuerdings in deutscher Uebertragung bei Ferdinand Enke in Stuttgart erschienen ist: „Während eines Mittagsschlafes auf dem Sofa hatte ich einen langen Traum des Inhalts, daß ich mich damit belustigte, auf und nieder zu schweben. Als ich erwachte, lag ich auf dem Rücken hatte die Arme an den Seiten, den Kopf stark zurückgebogen und die Brust sehr hoch — eine Lage, die durch die Einrichtung des Sofas bedingt war —; die Athmung war sehr frei und das Wohlbefinden über dem normalen Stand." Gelegentlich verschiedener Vergiftungen, die auf das Nervensystem einwirken, entstehen traumartige Visionen. Das ist unter anderm auch bei Vergiftungen mit der Tollkirsche und dem Bilsenkraut der Fall. Die Delirien, die sich infolgedessen einstellen, sind oft mit Empfindungen des Fliegens verbunden. Nun wirken diese Gifte in der That auf unsere Athmungsorgane, indem sie in geringen Mengen das Athmen erleichtern, so daß Räucherungen aus Stechapfelblättern mitunter als Heilmittel gegen Asthma von den Aerzten verordnet werden.

Es gibt recht unangenehme Träume, in welchen wir uns von Feinden bedrängt sehen und ihnen durch die Flucht zu entrinnen suchen. Sie enden häufig damit, daß wir einen Sprung aus dem Fenster oder von einem Berge in den Abgrund wagen und während des Fallens mit Zeichen großer Angst erwachen. Die Ursache dieser Traumart ist gleichfalls ermittelt worden. Sie entsteht in der Regel, wenn das eine Bein des Schlafenden über dem anderen liegt. Dadurch wird oft ein Druck auf eine größere Ader ausgeübt, was eine Störung des Blutkreislaufes hervorruft. Das Herz sucht das Hinderniß zu überwinden und arbeitet stärker und schneller. Das Herzpochen ruft nun ein Angstgefühl hervor, und dieses läßt den unangenehmen Traum von Verfolgung und Flucht entstehen. Der Zustand wird schließlich unerträglich, der Schlafende rafft sich, um sich Erleichterung zu verschaffen, zu einer ruckweisen Bewegung auf, nun gleitet das eine Bein hinab, und dadurch wird die Empfindung des Fallens hervorgerufen. Man kann auch diese Träume künstlich hervorrufen, indem man sich in passender Stellung mit übereinander gelegten Beinen zum Schlafen niederlegt. Alfred Lehmann theilt in Bezug darauf folgende interessante Selbstbeobachtung mit:

„Eines Morgens lag ich im Halbschlaf mit hochgezogenen Knieen auf dem Rücken. Plötzlich glitten meine Füße aus, wahrscheinlich weil der Schlaf tiefer wurde und infolgedessen die Beinmuskeln erschlafften. Sofort hatte ich die lebhafte Empfindung eines tiefen Falles; aber da ich so weit wach war, daß ich mir über die Ursache der Empfindung klar werden konnte, knüpfte sich auch kein Traum an dieselbe." Aus diesem Beispiele ersehen wir, daß die Erschlaffung der Beinmuskulatur Träume erzeugt, bei denen das Fallen oder Abstürzen den wesentlichen Inhalt bildet.

Alle Reize, die von außen auf die Sinne des Schlafenden einwirken, können gleichfalls Träume auslösen. Licht, das plötzlich in das dunkle Schlafzimmer hineingetragen wird, gestaltet sich im Traume zu einem Brande, und Mondstrahlen, die das Gesicht treffen, verwandeln sich mitunter in einen Glanz, der die Traumscene verklärt. Schallerscheinungen geben in gleicher Weise zu Träumen Anlaß, eigenartig sind aber die Wirkungen der Geschmacks- und Geruchsempfindungen. Nur selten riechen oder schmecken wir im Traume. Die Geruchsempfindung weckt vielmehr Gesichtsvorstellungen. In einem Versuche ließ man den Schlafenden Rosenöl riechen, und er träumte, daß er in einem Garten Rosen pflücke. Ueberhaupt nehmen wir im Traume hauptsächlich Gesichtsbilder wahr. Jedes solcher Bilder birgt aber in sich eine Summe von Handlung wie ein Gemälde. Mit blitzartiger Schnelligkeit vermag wohl eine ganze Reihe derartiger Bilder an dem Geiste des Träumenden vorbeizuziehen und so ein Erlebniß vorzutäuschen, das sich in der Wirklichkeit nur im Laufe von Stunden abspielen kann. Aber die Zeit, in der die Gesichtsbilder im Traum sich aneinanderreihen, bemißt sich nicht einmal nach Minuten, sondern nur nach Sekunden. Ein Knall, der den Schläfer weckt, verursacht zugleich einen Traum. An dem Krankenbette einer Rekonvalescentin stand eine Selterflasche; plötzlich sprang der Pfropfen mit lautem Knall in die Höhe; die Kranke erwachte sofort, so daß kaum zwei Sekunden zwischen dem Schall und dem völligen Wiedererlangen des wachen Bewußtseins verflossen waren, und doch hatte sie geträumt, sie sei in ihrem Garten mit ihrer Katze gewesen, da sei ein Mann mit einer Flinte gekommen; er habe sie durch den Garten und die Straßen der Stadt verfolgt und schließlich im freien Felde auf die Katze geschossen.

Nach dem Mitgetheilten muß es durchaus natürlich erscheinen, daß auch Empfindungen, welche durch krankhafte Veränderungen im Körper verursacht werden, Anlaß zu Träumen geben. Leute, die an chronischen Krankheiten leiden, werden mitunter von gleichartigen sich wiederholenden Träumen geplagt, die mit ihrem Leiden im ursächlichen Zusammenhang stehen. Weygand, der sich viel mit Beobachtung der Träume befaßt hat, berichtete z. B., daß er infolge eines asthmatischen Leidens oft geträumt habe, daß er stöhnend einen Berg erstiege.

Charakteristisch ist es ferner, daß verhältnißmäßig geringfügige Reize zu starken Empfindungen im Traume verarbeitet werden. So rief bei dem einen der Druck, den eine Bettkante auf den Arm ausübte, die Vorstellung hervor, daß er eine schmerzhafte Operation aushalten müsse; bei einem anderen wieder zeitigte die Berührung des Nackens mit einer Stange einen wüsten Traum, der ihn in die Revolutionszeit versetzte, ihn vor das Tribunal führte und mit seiner Enthauptung mittels der Guillotine endete. So wird im Traume ein harmloser Insektenstich als ein Dolchstoß empfunden, und das Summen einer Fliege schwillt zum Kanonendonner an. In derselben Weise geschieht es auch, daß geringfügige Krankheitssymptome im Traume als schwere Krankheiten wahrgenommen werden. Der Zufall kann es nun fügen, daß bei einer beginnenden Krankheit die Beschwerden zuerst im Traume empfunden werden. Solche Wahrnehmungen sind vielfach aufgebauscht worden, und man hat sie als prophetische Träume hingestellt. Man sollte aber nicht vergessen, daß Krankheiten, von denen wir träumen, bei weitem häufiger sich nicht verwirklichen.

Träume, die durch verschiedene Reize auf unsere Nerven verursacht werden, stellen sich in dem leiseren Schlafe ein, der dem Erwachen vorausgeht. Man hat sie „Reizträume" genannt, und sie gehören zu den am besten erforschten. Es gibt aber noch eine andere Art von Träumen, die kurz nach dem Einschlafen entstehen. Sie kommen seltener vor, und ihre Quelle sind weniger äußere Reize als vielmehr Vorstellungen, die im Laufe des Tages unser Gehirn beschäftigt haben. Ueber diese Erscheinungen sind wir noch nicht genauer unterrichtet, ebenso wie über die Träume, die im tiefsten Schlafe sich einstellen können. Der fortschreitenden Forschung wird es aber gewiß gelingen, auch diese dunklen Gebiete zu erhellen, die Naturgesetze, die den scheinbar regellosesten Traum beherrschen, zu ergründen.

Humor im Felde.

Soldat (von Beruf Souffleur, im gedeckten Schützengraben liegend): „Ich komme mir hier vor wie im Souffleurkasten!"

Naiv.

„Aber Heinerl, ich glaube gar, Du haust Dein kleines Brüderchen?"
„Wen soll ich denn sonst hauen?"

Im Wirthshaus.

Kellnerin (zum Gast, der absolut nichts Passendes in der Speisenkarte findet): „... oder wünschen Sie vielleicht eine gepökelte Ochsenzunge?"
Gast: „Um Gottes willen! Nur nicht das! Die wächst mir schon zum Hals heraus!"

Auch ein Geschenk.

Maud: „Ich dachte, du hättest Jack das Rauchen abschwören lassen?"
Ethel: „Das stimmt. Aber ich mußte ihn wieder damit beginnen lassen. Es wollte mir sonst nichts einfallen, was ich ihm zum Geburtstage schenken könnte."

Er kennt sich aus.

„Die Bestie schaut sich gar nicht mal erst um, ob ich was getroffen hab!"

Deplacirtes Mitleid.

„Was macht denn der Doktor Schneider?"
„Der privatisirt!"
„Noch oder schon?"

Desperater Sträfling.

Sperrte Verwalter und Wächter in Zellen und entsprang.

New Brunswick, N. J., 24. Sept. Nachdem er den Arbeitshaus-Verwalter Smith, mehrere Wächter und 30 Gefangene in Zellen eingesperrt hatte, stahl Daniel McGraß, einer der Sträflinge in der Anstalt, gestern einen Anzug aus der Office und entkam.

Smith feuerte mehrere Schüsse auf McGraß ab, als dieser vier Köche aus der Küche nach Zellen marschierte; der Sträfling erwiderte das Feuer aus einem Revolver, den er auf unbekannte Weise erlangt hatte. Der Flüchtling nahm die Arbeitshausschlüssel mit und erst nach zwei Stunden konnten der Verwalter und die Wächter befreit werden. McGraß war zu 90 Jahren Haft verurteilt worden und sollte nach Ablauf des Termins wegen Desertierens von der Armee an die Regierungsbehörden überwiesen werden.

Salbeithee färbt das Haar dunkel

Es ist Großmutters Rezept, um dem Haar wieder Farbe und Glanz zu geben.

Sie können graues und fadenscheiniges Haar beinahe über Nacht in dunkles und glänzendes Haar verwandeln, wenn Sie eine 50 Cents Flasche „Wyeth's Sage and Sulphur Compound" in irgend einer Apotheke holen. Millionen Flaschen dieses alten bekannten Salbeitee-Rezepts werden jährlich verkauft, sagt ein bekannter Apotheker hierselbst, weil es das Haar so natürlich und gleichmäßig dunkel färbt, daß Niemand sehen kann, daß das Mittel gebraucht wurde.

Denjenigen, deren Haar grau, fadenscheinig, trocken, spröde und dünn wird, erwartet eine Ueberraschung, denn nach ein oder zwei Applikationen verschwindet das graue Haar und Ihre Locken werden wieder ganz dunkel und hübsch — der Schorf verschwindet und das Jucken der Kopfhaut und das Ausfallen der Haare hört auf.

Das ist das jugendliche Alter. Grauhaarige und unansehnliche Leute werden nicht gewünscht, gebrauchen Sie also Wyeth's Salbei und Schwefel heute Abend und Sie werden in wenigen Tagen entzückt sein von Ihrem dunklen, hübschen Haar und Ihrem jugendlichen Aussehen. (Anz.)

MICHIGAN CENTRAL
"The Niagara Falls Route."
Ticketoffice, No. 13 Lafayette Ave. (Free Press Bldg.) Tel. Main 3090, und Dritte Str. Station.
Central Standard Zeit.

Abfahrt — Oestlich. — Ankunft
* 1:03 mg. ....The Canadia.... *11:55 ab
† 5:50 mg. Buffalo u. Post unterw.† 6:00 ab
‡ 5:45 mg. ..American Expreß ..
* 8:15 mg. ....Atlantic Expreß .. * 9:20 ab
* 3:55 nm ....The Wolverine" .. * 7:10 mg
† 4:10 nm...St. Thomas Accomm. † 9:55 mg
* 6:20 ab. Boston u. Chic. Spez. * 4:35 mg
* 6:10 ab...„Detroiter"
*12:20 mg. Schneller N. Y. Expreß * 1:25 nm
*12:11 mg... N. Y. State Spezial *12:45 mg
2. Wolverine von Boston * 8:10 mg
(Neuer Zug) Detroit Mid-Day Lim. * 5:40 nm

Westlich.
* 4:45 mg. N. Y., D. & C. Spezial * 5:55 nm
† 6:45 mg. Post & Exp. für Chic. † 5:20 nm
* 8:00 mg. Wolverine, Boston Sekt.
* 7:25 mg. Wolverine, N. Y. Sekt. * 3:35 nm
*12:30 mitt. ....Chicago Expreß .. * 6:55 nch
†12:30 mitt. ..Gr. Rap. Spezial.. * 9:25 ab
* 8:15 mg...Gd. Rapids Expreß.. * 3:25 nm
* 1:40 nm. Schneller Chic. Expreß *10:35 nch
..Ypsilanti Expreß.... * 8:50 mg
* 5:15 nm ..Gr. Rap. Schnellzug *12:05 nch
* 5:30 nm. Chic., Kalamazoo Expr. †10:30 mg
* 5:35 nm. ....Hillsdale Expreß.. *11:15 mg
*11:30 nch. Nacht Expr. n. Chicago * 6:45 mg
Grand Rapids Schlafwagen angehängt.
*12:05 mg.....The Canadian.... *12:50 mg
* 9:45 ab. Pacific Exp. für Chicago * 8:00 mg
* 1:00 mg. Schnellzug nach Chicago *12:01 mg

Südlich.
* 8:10 mg. ..Cincinnati Expreß .. * 4:00 nm
*11:55 mg... Det. Cin. Pittsb. T. * 9:35 mg
† 4:20 nm. Große Isle Accomm... † 3:45 nm
†11:15 mg. Große Isle Accomm... † 7:20 mg
* 8:20 mg. Toledo & Pittsb. Exp. * 6:35 mg
10:45 ab. Tol. Cinc. & South ..* 8:42 ab

Nördlich.
* 6:10 mg. .. Mackinaw Expreß.. * 7:55 mg
* 5:10 mg. Sag. & Bay City Expr. †11:40 mg
* 8:05 mg. ......Wolverine...... * 3:10 nm
* 9:00 ab. ....Mackinaw Expreß..† 9:45 ab
*Täglich. † Ausg. Sonntag ‡Ausg. Montags

Wabash Railroad.
Ticketoffice 9 West Fort Str. und Union Station
Abfahrt — Oestlich. — Ankunft
8:35 mg...Buff., N. Y. & Boston..2:10 nch
8:15 abs...Buff., N. Y. & Boston..8:30 mg
10:45 ab. ..New York & Boston.. 12:45 mg
Westlich.
12:30 mg...St. Louis & Kans. City..2:15 nm
7:05 mg...St. Louis Continental..9:15 abs
5:35 nm.....St. Louis Expreß....8:15 mg
3:00 mg. ....Chicago Expreß ....10:35 ab
9:00 mg. ....Chicago Limited.... 7:55 abs
3:00 nm. ....Chicago Limited....
11:00 abs...Chicago Nacht Expreß.. 7:40 mg
7:10 mg. ..Detroit & Montpelier.. 1:35 mg
8:30 nm. ..Detroit & Montpelier.. 6:30 nch
....Detroit & Adrian....9:30 mg
Alle Züge täglich, Sonntag einschließlich.

Pere Marquette.
Ticketoffice, 26 W Fort Str. und Union Station
Abfahrt — Station — Ankunft
* s 1:15 mg. Sag. & Bay City * s 8:00 mg.
†pc 7:00 mg...How., L. G. R...*pc 10:30 ab.
*pc 8:10 mg. Tol., Day., Cinc..*pc 4:00 nm.
* s 7:45 ab. Tr. City, Petoskey * 6:50 mg.
*pc 12:00 nch...Tol., Day., Cinc. *pc 8:40 abs.
† p 12:40 nm. How., L. & G. R. †pc 4:45 nm.
† p 12:30 nm. ..Sag., Bay City ..†3:55 nm.
*pc 5:40 mg. Lansing, Gr. Rap. †p 11:50 mg.
*pc 5:30 nm..Sag., Bay City..†p 9:55 ab.
*pc 5:40 nm. Gd. R. Schnellzug †pc 11:50 mg.
3:50 nm. Loc. n. Gd Ledge †pc 11:00 mg.
s 10:45 abs. Tol., Day., Cin. * s 6:56 mg.
*Täglich. † Wochentage s Schlafwaggon

Grand Trunk Railway System.
Stadtoffice, 118 Woodward Ave. Tel. M. 5800.
Bahnhof, Fuß der Brush Str Tel. M. 5320.
Abfahrt — Oestlich via Pt. Huron — Ankunft
† 6:35 mg. Pt.Huron, Pts.Aux Bar †12:25 abs.
....Tor., Montreal, Buffalo....
† 3:00 nm. Thumb Spe. Pt. Aux Bar........
..........Port Huron Accom....† 5:10 nm.
..Toronto, Buffalo, N. Y. ..* 9:00 mg.
*†7:20 ab...New York, Philadel... * 9:15 ab.
Oestlich via Windsor.
* 2:50 nm. ....Eastern Flyer....*11:15 ab.
† 5:50 nm...Accom. nach London..† 9:50 mg.
(Extra) 10:40 mg. London, Toronto 2:22 nm.
Westlich via D. & M. Division.
† 6:20 mg...Gr. Rapids Expreß ..†12:47 nm.
† 3:05 nm...Post, Grand Rapids..†10:00 ab.
* 9:40 ab.....Chicago Expreß....* 9:15 mg.
*Täglich. †Ausgenommen Sonntag.

Canadian Pacific
Ticketoffice, 7 West Fort Str. und Depots.
Züge fahren ab am Union Depot um 5:05 mgs. nach Chatham, London, Woodstock, Galt, Toronto. Neue Michigan Central Station 8:15 mgs., 3:45 nchm., 1:03 mgs., täglich nach Chatham, London, Woodstock, Galt, Toronto, etc. Ankunft im Union Bahnhof täglich 10:30 abends. Michigan Central Station, 1:25 nachmittags und 11:55 abends.

Lake Shore & Michigan Southern
Ticketoffice, 13 Lafayette Ave. (Free Preß Gebäude), und Michigan Central Bahnhof.
Abfahrt — Ankunft
* 6:50 mg. Detr. & Clevel. Expreß * 6:50 mg.
* 2:50 nm. Clevel, Pittsb. Expreß *11:50 mg
† 5:12 nm. ....Tol. & Clevel. ....† 9:15 ab.
* 5:55 nm...Toledo & Cleveland..* 9:15 ab
*11:00 ab. Cleveland & Pittsburg * 6:10 ab

Detroit, Toledo & Ironton Railway
Abfahrt — Ankunft
‡8:00 mg. Springfield u.Bainbridge † 6:40 ab
Mich. Centr. Bahnhof
*3:50 nm..........Napoleon.........11:50 mit
Von West Jefferson Avenue-Station.

C. R. Müller & Söhne
75 Shelby Straße.
Maschinisten u. Schlosser
Spezialität: Maschinen werden gebaut, geändert und verbessert.

FRED. GUENTHER
Versicherungs- und Passage-Agentur
208, 209 und 210 Hammond Building.
Telephon-Nummer Main 1533.

FRANK C.
ROMMECK
Deutscher Rechtsanwalt und Notar
Office: 408 Moffat-Gebäude
Tel. Cadillac 3491.

„Tiz" für müde und wunde Füße

Gebrauchen Sie „Tiz" für geschwollene, brennende, schmerzende Füße, Beulen und Hühneraugen.

Warum mit schmerzenden, aufgeschwollenen Füßen herumhinken — mit Füßen, die so müde, wund und geschwollen sind, daß Sie die Schuhe kaum ausziehen können? Warum kaufen Sie nicht eine 25c-Schachtel „Tiz" in der Apotheke zur Linderung Ihrer geplagten Füße?

„Tiz" macht Ihre Füße bequem; es beseitigt die Anschwellung und zieht die Schmerzen und das Brennen heraus. „Tiz" beseitigt sofort die Schmerzen in Hühneraugen und Beulen. „Tiz" ist glorreich für ermüdete, schmerzende, wehe Füße. Kein Schuhdrücken mehr — keine Tortur der Füße. (Anz.)